

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreibl. Tagesblatt Riesa.  
Grenzstr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1530  
Stroße Riesa Nr. 52.

Nr. 108.

Mittwoch, 10. Mai 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 19.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 1.— Mark Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 19 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 8.50 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachzahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Ustündige Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verfertiger von Materialien — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grenzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigenverwaltung: Wilhelm Dittich, Riesa.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg 1. von Rödera nach Banzenberg und 2. von Zeithain nach Moritz wegen Aufhebung des Verkehrs für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inwischen zu 1. über Rödera-Moritz-Banzenberg und zu 2. über Banzenberg oder Rödera umverleitet.  
Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 386<sup>b</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.  
Riesa, am 9. Mai 1922.  
Der Gemeindevorstand.

Zwecks Reorganisation der Riesaer Pflichtfeuerwehrschwefens und zwecks gründlicher Ausbildung der Pflichtfeuerwehmannschaften erhebt hiermit an alle im Pflichtbereich der Riesaer Pflichtfeuerwehr freiwillig zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldungen werden bis 30. d. M. erbeten und im Gemeindeamt entgegen genommen.  
Riesa, am 9. Mai 1922.  
Der Gemeindevorstand.

## Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 10. Mai 1922.

Angeschwammene Leiche. Heute morgen um 7 Uhr ist in der Nähe der hiesigen Dampfheizstation eine männliche Leiche aus der Elbe gefischt worden. In ihr ist der 19-jährige Arbeiter Klau aus Dresden, der seit 18. April d. J. vermisst wird, festgestellt worden. Seine Angehörigen sind in Dresden wohnhaft.

Vortrag. Im unteren Saale des Frauenheims (Fr. August-Str. 9, S.) findet morgen abends 8 Uhr (siehe die Verlesensnachrichten) eine Versammlung der Vereinigung der Eltern statt, in der Herr Amtsgerichtsrat Prof. Dr. Müller aus Hainberg-Barand ein Vortrag über die neue Kirchenverfassung halten wird. Zu dieser Versammlung haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Es ist sicher für viele Eltern der Kirchgemeinden von Riesa und Umgebung von hohem Interesse, aus demselben Munde — der Herr Vortragende ist Mitglied der Landeskonferenz — Aufklärung über dieses wichtige Thema zu erhalten. Der Eintritt ist frei. Noch sei bemerkt, daß der Herr Vortragende Riesaer Kind ist, Sohn des ehemaligen Herrn Kantors Müller.

Die Änderung der Preisverordnungen. Der Reichsminister für den Handel und die Gewerbeindustrie hat die bisherige Preisverordnung vom 8. Mai 1918. Nachdem die bisherigen Preisverordnungen sich auf Strafverschärfungen beschränkt haben, muß eine sachliche Gesetzesänderung, die sich den völlig geänderten Wirtschaftsverhältnissen anpassen, mit aller Dringlichkeit erfolgen. Die Berechnung der Waren allein auf Grund der Verarbeitungs- und Herstellungskosten kann in einer vom Weltmarkt nicht mehr abgeschlossenen, vielmehr mitten in schärfster Konkurrenz stehender Wirtschaft nicht mehr aufrecht erhalten werden. Jeder Preis, der der Marktlage entspricht, muß als gerecht und angemessener Preis anerkannt werden. Der von der Reichsregierung konzipierte Entwurf der Preisverordnung ist auf einen gesetzlich klar umgrenzten Zeitbereich zu beschränken. Ein Preis, der die Wiederbeschaffungskosten der veräußerten Ware deckt, muß als berechtigt angesehen werden; ein solcher Preis enthält keinen übermäßigen Gewinn, sondern verhält nur einen gewöhnlichen Ausverkauf des Unternehmens, während die bisher von den Wucherbehörden geforderten, allein auf die Beschaffungskosten gestützte Berechnung erfahrungsgemäß die Verminderung des Betriebsvermögens zur Folge hat, da sie die Marktentwertung in völlig ungenügender Weise berücksichtigt. Endlich muß wiederholt gefordert werden, daß anlässlich der Reform der Wuchergerichtsbarkeit der Rechtsmittelweg auch für die Wuchergesetze eröffnet und vor allem die Zulassung von Branchenschlichtungen, die in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu den Wucherbehörden stehen, noch vor Erhebung der Klage und vor der Anordnung besonders einschneidender Maßnahmen, wie Warenbeschlagnahme usw. vorgeschrieben wird.

Der Streik in den Profabrikanten dauert fort. Ein vom Geheimen Regierungsrat Dr. v. Wedgenhoff am Montag morgen unternommener Vermittlungsversuch zwischen den Profabrikanten und der Reichsregierung, die sich mit diesen Einigungsbedingungen beschäftigte, stellte folgende Forderungen auf: 1. Anerkennung der vollen geforderten Lohnsätze für alle Beschäftigten. 2. Rücklose Niederreinstellung und Aufhebung der ausgesprochenen Kündigungen. 3. Bezahlung der Streiktage.

Die Erhöhung der Postgebühren. Die Reichsregierung hat die Mitteilung gemacht, daß bei den letzten Verhandlungen über die Beamteneinkommen ein Vertreter des Reichspostministeriums erklärt habe, bei Annahme der geforderten Höhe müßte die Gebühr für einen Fernbrief auf acht Mark erhöht werden, ist aus der Luft gegriffen. Wie die Deckung der durch die Gebührenerhöhungen bei der Post entstehenden Mehraufgaben erfolgen soll, steht noch nicht fest. In der Zeit dem Reichsrat zugegangenen Vorlage über die Änderung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren zum 1. Juli und 1. Oktober ist auf die Mehrkosten aus Anlaß der noch bevorstehenden Gebührenerhöhungen keinerlei Rücksicht genommen. Es muß abgemerkt werden, wie die Erhöhung der Eisenbahngütertarife auf die Gebührenerhöhung der Post einwirkt.

Das Landheim für taubstumme Kinder in Dartha. Das von den Eltern und der Lehrerschaft längst ersehnte Landheim für unsere taubstummen Kinder in Dartha konnte am 1. Mai eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden. Unter reger Anteilnahme von Eltern, Lehrern und Freunden hielten die ersten Kinder mit ihrem Lehrer, Herrn Conrad, ihren ersten Einzug. Herr Landheimdirektor Wegow führte in seiner Eröffnungsrede aus, daß der neue erzieherische Geist der Lehrerschaft, in bester Uebereinstimmung mit der Elternschaft, die Triebkraft gewesen sind, den taubstummen Kindern ein Heim zu gestalten, als Schule in unmittelbarem Zusammenhang mit Natur und Leben, zur Freude und körperlichen und geistigen Kräftigung. Eine beträchtliche Geldsumme aus Amerika und größere Geldbeiträge, die durch die rege Sammelthätigkeit der Eltern- und Lehrerschaft einfließen, hätten es ermöglicht, die günstige Gelegenheit zu ergreifen, ein neues Landheim in Dartha

zu mieten. Der Zusammenschluß aller Freunde taubstummer Kinder zu einem Fund habe dem Unternehmen das juristische, finanzielle und ideale Fundament. Großen Anteil an der Verwirklichung dankte der Bund der wohlwollenden väterlichen und wirtschaftlichen Förderung durch das Ministerium, der opferwilligen Lehrerschaft, dem unermüdetlich tätigen Vorstand, den Bundesmitgliedern, den Gönnern und Spendern und der Gemeindevertretung in Dartha. So sei nun unter Sorgen und Mühen, mit manchem Verzicht und noch manchem Wunsch das Heim so weit, daß es keine Räume den Kindern bieten könne.

Die Kraftfahrzeuge. In den letzten Jahren haben sich die Kraftfahrzeuge in Deutschland als ein sehr wichtiges Verkehrsmittel herausgestellt. Die Kraftfahrzeuge sind in der letzten Zeit in Deutschland in sehr großer Zahl vorhanden und werden in sehr großer Zahl für den Transport von Personen und Gütern verwendet. Die Kraftfahrzeuge sind in der letzten Zeit in Deutschland in sehr großer Zahl vorhanden und werden in sehr großer Zahl für den Transport von Personen und Gütern verwendet.

Postpakete mit Butter und ähnlichen Fettstoffen während der heißen Jahreszeit. In den Postämtern sind Postpakete mit Butter, Margarine oder anderen leicht schmelzbaren Fetten während der heißen Jahreszeit zur Postbeförderung nur dann zugelassen worden, wenn die Fettstoffe in festen Röhren oder Büchsen verpackt waren. Im kommenden Sommer sollen nun aber die Postpakete verpackt werden auch in Pappschachteln verpackte Butter- und Fettstoffen annehmen, wenn die Verpackung folgenden Bedingungen entspricht: Die Pappschachteln müssen aus genügend starker Lederplatte bestehen und möglichst fugenlos sein. Vor dem Einlegen der Fettstoffe sind die Behälter ganz mit fettlichem Pergamentpapier auslegen, die einzelnen Butter- und Fettstücke selbst sorgfältig in unbrauchbares Papier einzuschlagen und die gefüllten Pappschachteln dann nochmals mit Pergamentpapier zu umhüllen. Das in Wollereien vielfach benutzte Papier mit Firmentaufdruck, soweit es nicht durchaus fettdicht ist, kann zum Auslegen der Pappschachteln und zur Umhüllung der einzelnen Butter- und Fettstücke während der heißen Jahreszeit nicht als zweckentsprechend angesehen werden. Die Pappschachteln müssen voll verpackt sein. Ferner ist es notwendig, daß die Fettstoffe vor der Verpackung und der Einlieferung zur Post mehrere Stunden in Kühlräume gestellt werden. Nach den Bestimmungen der Postordnung hat der Absender jeden Schaden zu ersetzen, der durch die Beförderung nur bedingt zugelassener Gegenstände, zu denen auch Butter- und Fettstoffen während des Sommers gehören, entsteht. Das Reichspostministerium hat die Postanstalten angewiesen, auf Pakete, deren äußere Verpackung usw. darauf schließen läßt, daß sie Butter, Margarine oder andere leicht schmelzbare Fette enthalten, in der heißen Jahreszeit besonders zu achten und dafür zu sorgen, daß solche Sendungen während der Postbeförderung nicht längere Zeit den Sonnenstrahlen ausgesetzt sind.

Eine Entschädigung der Sächsischen Mietervereine. Auf dem Sonntag in Leipzig abgehaltenen außerordentlichen Tagung des Landesverbandes der im Bunde Deutscher Mietervereine (Stb Dresden) zusammengeschlossenen sächsischen Mietervereine wurde folgende Entschädigung einstimmig angenommen: Die sächsische Mietervereine erwarten von der Landesregierung, daß diese mit der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz dafür sorgt, daß die großen Gedanken des Reichsmietengesetzes trotz aller Widerstände durchgeführt werden, insbesondere die Hausrente bei dem Wert von 1914 mit aller Entschiedenheit festgehalten, die Valt der Erhaltung des bestehenden Wohnraumes durch Aufstockung des Hausfonds und des Ausgleichsfonds auf breite Schultern gelegt und das Mietbestimmungsrecht der Mieter entsprechend ausgedeutet wird. Außerdem wiederholt die Landesregierung die bereits bekannten Forderungen der Mietervereine zum Mieterzuschlag; sie erwartet von der Landesregierung, daß sie diese Forderungen auch dem Reich gegenüber vertritt und dem Reich gegenüber sich dafür einsetzt, daß auch das Wohnungsmangelgesetz in einer Weise ausgebaut wird, daß es die sichere und gerechte Rationierung

des vorhandenen Wohnraumes zur Besserung der in diesen Orten geradezu furchterlichen Lage der Wohnungslosen gewährleistet. Sie richtet die Aufmerksamkeit der Regierung von neuem darauf, daß der beste Mieterwille der Neubauten ist, und daß deshalb endlich durchgreifende Maßnahmen zur Sicherung der vorhandenen Bauten zu angemessenem Preis für den Wohnungsbau getroffen werden.

Die neue Elbeflotte der Tschechen. Auf Grund des Friedensvertrages und der Entschädigung des amerikanischen Schiffbauers haben die Tschechen bis Ende April auf der Elbe folgende Schiffe übernommen: von der Neuen Deutsch-Böhmischen Dampfischiffahrtsgesellschaft wurden übernommen die Schiffe Dampfer Meißner, Brandenburg, Sellen, Anhalt, Sachsen, und 36 Frachtboote. Von der Deutsch-Oberösterreichischen Dampfischiffahrtsgesellschaft wurden übernommen die Schiffe Dampfer Hannover, D. C. D. Nr. 15, D. C. D. Nr. 17, der Dampfer Dresden und 8 Frachtboote. Von der Dampfischiffahrtsgesellschaft Elbe folgt nach die Übernahme des Dampfers Albatros. Von Privatbetreibern wurden neun Frachtboote übernommen. Es folgt noch die Übernahme von 32 Frachtbooten, von denen ein großer Teil der Schiffe und der Neuen Norddeutschen Dampfischiffahrtsgesellschaft gehören. Außerdem wurden sämtliche Aktien der Oesterreichischen Nordwest-Dampfischiffahrtsgesellschaft ins tschechoslowakische Eigentum übernommen. Die sonstige Übernahme des Parks dieser Gesellschaft wird im Mai dieses Jahres erfolgen. Der Schiffpark der Oesterreichischen Nordwest-Dampfischiffahrtsgesellschaft besteht aus 9 Schleppdampfern, 11 Fracht-, 11 Dampf- und 7 Ketten-dampfern, 63 Kilometer Schleppseilen, 12 Dampfwagen, 114 Frachtbooten, 7 Abbläschern, 49 Fährern und 10 Pontons.

Verlängerte Geltung des Sommerfahrplanes. Die Geltung des Sommerfahrplanes, der am 1. Juni eingeführt wird, war ursprünglich bis zum 30. September vorgesehen. Seine Dauer ist jetzt bis zum 7. Oktober verlängert worden. Es gilt dies auch für die mannigfachen Sommerzüge, die der neue Fahrplan vorsieht. Sie sollten bisher bis zum 30. September verkehren, laufen aber bis zum 7. Oktober einschließlich. Die Verlängerung rührt davon her, daß im bestellten Gebiet in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober die Rückkehr von der Sommerzeit zu der westeruropäischen Zeit erfolgen wird. Die westeruropäische Sommerzeit entspricht bekanntlich unserer mitteleuropäischen Zeit. Im bestellten Gebiet muß demnach mit dem 8. Oktober ein neuer Fahrplan eingeführt werden. Um den doppelten Wechsel des Fahrplans am 1. und 8. Oktober zu ersparen, tritt im ganzen Bereich der Reichsbahn der Fahrplanwechsel am 8. Oktober ein. Große Veränderungen bringt der Wechsel nicht mit sich, da der neue Fahrplan vom 1. Juni eigentlich einen Jahresfahrplan darstellt.

Gröba. In der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1922 haben leider bis jetzt noch nicht ermittelte Personen auf der hiesigen Brückenstraße drei Einkäuferschröte abgehoben und diese im Uebermaß teils über angrenzende Bäume geworfen. Was hierdurch für Gefahren für die gerade auf dieser Straßenstrecke zahlreichen Passanten vorhanden und wie leicht aus ihrer Gesundheit schweren dauernden Schäden erlitten konnten, braucht wohl nicht noch besonders erwähnt zu werden. Personen, die irgend welche Wahrnehmungen gemacht und Angaben über die Täter machen können, werden ersucht, dies umgehend im Gemeindeamt zu melden, damit die Freier der wohlverdienten strengen Verstrafung ausgeführt werden können.

Lichtenfelser. Am vorigen Sonntag (7. 5.) abends spielte das Kreutz-Trio in Lichtenfelser. Was wir an dem Abend hörten, war durchweg recht gut. Die drei Herren M. Dennig, G. Göbler, M. Kreutz boten namentlich im „Wenetto“ aus Symphonie in Es-Dur von W. A. Mozart und in den beiden Sätzen aus „Trio I von F. Haydn“ hohe Kunst. Von Herrn M. Dennig, den wir hier schon kannten, erwarteten wir nur beste Leistungen. Er hat uns nicht getäuscht. Herr G. Göbler mochte sich, bei aller Anerkennung seines Cellospieles, von Violine und Klavier nicht verdrängen lassen. Etwas kräftiger im Ton bei Melodieführung! Herr Kreutz spielte sehr gut Klavier; doch raten wir ihm, den anderen Instrumenten mehr die Oberhand zu lassen, sie nicht zu überdecken und nicht im Tempo zu treiben. Leider wurde kein Spiel oft stark beeinträchtigt durch unregelmäßige Stimmung im Klavier. Kurz gefaßt: Der Abend war für uns, die wir weit vom Born der Kunst wegfliehen, ein musikalischer Genuß. — Besonders dankbar zu begrüßen war die zahlreiche Zuhörerschaft. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Das ist ein Zeichen dafür, daß man sich auch hier auf dem Lande, weitab von der Stadt, gern gute Musik anhört. Öffentlich hat nicht viele Zuhörer nur die Reugier zum Trio-Abend getrieben, was bei einigen, die sich während der schönen Darbietungen gemütlich weiter unterhielten, leider der Fall zu sein schien. Dauert solche Deute das Eintrittsgeld nicht? Wir danken dem Kreutz-Trio für den Abend. Öffentlich spielt Herr M. Dennig, der ja ein lichtenfelser Kind ist, recht bald wieder mit seinen Freunden bei uns.

Döbeln. In der Stadtverordnetenversammlung erklärten die Linksparteien, ihre Zustimmung zur Erhöhung des Gaspreises nur geben zu können, wenn er für Bedürftige verbilligt werde. Der Rat hat deshalb beschlossen,